



Auf der Freifläche bei der Schule könnte der Kinder-Campus mit Grundschule, Kindergarten und Kinderkrippe entstehen.

Foto: Resi Luft

Ideenwettbewerb für „Kinder-Campus“

MARKTRAT Die Kinderbetreuung in Donaustauf muss neu aufgestellt werden. Auch die Leiterin der Grundschule spricht sich für einen Neubau aus.

VON RESI LUFT UND PETRA SCHMID, MZ

DONAUSTAUF. Die Betreuung und der Bildungsauftrag beschäftigten wieder einmal den Marktrat Donaustauf. Dass die Kapazitäten bei der Betreuung nicht ausreichen und das Schulgebäude schon Jahrzehnte auf dem Buckel hat und den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht, ist bekannt.

Eine Erweiterung der Johanniter-Betreuungseinrichtung an der Jahnstraße ist vom Marktrat bereits abgesegnet worden. Im Mai stellte Architekt Joachim Gutthann bereits einmal die Idee vor, einen „Kinder-Campus“ mit mehreren Gebäuden zu schaffen. Neben Kindergarten, solle auch Kinderkrippe und Grundschule in mehreren Häusern an einer kompakten Stelle entstehen. Zwischenzeitlich sei das Konzept nochmals weiter entwickelt

worden, sagte der Planer und erläuterte dieses im Marktrat. Die Grundschule aus dem Jahr 1968 berge viele Schwächen. Ein Neubau ist aus Sicht Gutthanns daher sinnvoll. Auf der Freifläche hinter der Schule stünden rund 12 000 Quadratmeter zur Verfügung, um dort beispielsweise ein Lernhaus für die Klassen eins bis vier mit Pausenhof und Turnhalle zu errichten. Ebenso sieht das Konzept dort einen zweigruppigen Kindergarten und eine Kinderkrippe vor.

Schulleiterin Petra Falter hob hervor, dass neue pädagogische Konzepte in der bestehenden Grundschule schwer umzusetzen seien. Weg vom Frontalunterricht hin zum freien Lernen, wobei die Schüler sich auch frei bewegen können sollen – das sei derzeit nicht möglich, fasste sie zusammen.

GEMEINDERAT KOMPAKT

► **Flächennutzungsplan:** Ohne Diskussion wurde der Feststellungsbeschluss zur Änderung des Flächennutzungsplanes gefasst. Die Planung kann jetzt öffentlich bekanntgegeben werden.

► **Reparatur:** Der Aufzug im Bürgerhaus muss für rund 4500 Euro repariert wer-

den. Auch klassenübergreifendes Lernen sei bei den gegebenen Bedingungen kaum umzusetzen. Die Pädagogin sprach sich daher für das Gesamtkonzept aus. So könnten Kinder von 0 bis 10 Jahren zusammenarbeiten, Kindergarten und Kinderkrippe seien leichter zu integrieren, so Falter. Eine Sanierung der Schule würde nur zu „Flickwerk“ führen, gab sie zu bedenken.

Zweiter Bürgermeister Wolfgang Weigert zeigte sich irritiert, denn bereits im Februar habe man den Planungsauftrag für einen Kindergarten beim Areal der Schule in Auftrag gegeben. Bürgermeister Jürgen Sommer entgegnete, dass Architekt Gutthann bei Gesprächen das Gesamtkonzept, Kindergarten und Schule zu kombinieren, vorgeschlagen habe.

Ursula Hildebrand räumte ein, dass

an der vorgestellten Gesamtplanung zwar noch viel auszusetzen sei, dass aber das Gesamtkonzept durchaus interessant sei. Zudem brachte sie wie zuvor schon Wolfgang Weigert einen Ideenwettbewerb ins Spiel. Das Thema wurde kontrovers diskutiert. Die Debatte endete letztlich mit dem Auftrag an die Verwaltung, einen Ideenwettbewerb vorzubereiten, um die weiteren Beratungen zu unterstützen.

Weiteres Thema im Marktrat war die Bebauung an der Strathstraße. Nach der Aufstellung des Bebauungsplans fand die öffentliche Auslegung statt. Fachstellen und Bürger konnten sich zu Wort zu melden. Von Seiten einiger Anwohner wurde im Zusammenhang mit dem Bebauungsplan vor allem die verkehrsmäßige Belastung moniert. In der entsprechenden Stellungnahme hieß es, dass der zu erwartende Verkehr von acht Wohneinheiten wohl bei zwei Fahrzeugen pro Stunde liege und dies zu vernachlässigen sei.

Nach der Würdigung der Bedenken beschloss der Gemeinderat einstimmig, den Bebauungsplan in der Fassung vom Mai dieses Jahres als Satzung.

den. Der entsprechende Auftrag für die Arbeiten wurde bereits von der Verwaltung erteilt.

► **Jubiläum:** Bürgermeister Jürgen Sommer informierte, dass das Programmheft zu „175 Jahre Walhalla“ nunmehr fertig gestellt sei und vorliege. (lps)